

## **Begleitende Informationen zur Ausstellung des Kommunales Präventionsrates Hannover (KPR) im Rahmen des Jahresmottos „Hannover ist stärker als Gewalt - für sichere Familien in unserer Stadt“**

---

### **Was ist häusliche Gewalt?**

---

Als „Häusliche Gewalt“ bezeichnet werden (unabhängig vom Tatort/auch ohne gemeinsamen Wohnsitz) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung. Dies umfasst Beziehungen, die aktuell bestehen, die sich in Auflösung befinden oder schon aufgelöst sind; oder die in einem Angehörigenverhältnis zueinanderstehen. Kinder sind immer auch - mittelbar oder unmittelbar - von Häuslicher Gewalt mitbetroffen.

„Häusliche Gewalt“ kann u.a. als psychische oder physische Gewalt auftreten. Sie kann als sexualisierte Gewalt oder ökonomische Gewalt ausgeprägt sein. Mischformen sind möglich.

„Häusliche Gewalt“ gibt es in allen Kulturen, sozialen Schichten und Altersgruppen. Opfer von „Häuslicher Gewalt“ sind überwiegend Frauen und durch das Miterleben der Gewalt auch die Kinder und Jugendlichen innerhalb der Familie.

### **Was ist der Zweck der Ausstellung?**

---

Die Ausstellung soll das Thema „Häusliche Gewalt“ und „Gewalt in Teenagerbeziehungen“ in den Fokus rücken und die Jugendlichen dafür sensibilisieren.

Aufgezeigt wird zudem, was die Auswirkungen von „Häuslicher Gewalt“ sind und somit, welchen Einfluss sie auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen haben kann.

Den Jugendlichen soll vermittelt werden, dass Gewalt unrecht ist, es Hilfsangebote gibt und wie die jeweiligen Zugänge zu diesen Unterstützungen genutzt werden können.

### **Mögliche Vorbereitung bzw. Nachbereitung?**

---

Es ist sinnvoll, die Jugendlichen vor dem Besuch auf das Thema vorzubereiten. So kann z.B. erfragt werden, was die Jugendlichen unter „Häuslicher Gewalt“ verstehen und welche Ausprägungen diese haben könnte. Zudem können im Vorfeld bekannte Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten abgefragt und thematisiert werden.

Nach der Ausstellung sollte der Raum genutzt werden, um das Thema mit der Klasse aufzugreifen und abzuschließen.

Wichtig hierbei: „Häusliche Gewalt“ ist immer auch ein individuelles, häufig tabuisiertes und stigmatisierendes Thema. Eine differenzierte Bearbeitung im Klassenverbund ist somit unter Berücksichtigung eigener Erfahrungen der Schüler\*innen nicht angezeigt.

Wenn bei Ihren Schüler\*innen eigene Erfahrungen und Belastungen erkennbar werden, sorgen Sie für einen geschützten Gesprächsrahmen im 1zu1-Kontakt. Hinweise zur Gesprächsführung erhalten Sie vor Ort von den Fachpersonen, die die Veranstaltung begleiten.

### **Weitere Infos und Kontaktdaten**

---

Während der Ausstellung sind Fachpersonen anwesend und können ggf. die aufkommenden Fragen beantworten. Die Ausstellung an sich erschließen Sie sich mit Ihrer Klasse jedoch eigenständig und selbstverantwortlich.

In der Ausstellung befindet sich ein abgegrenzter Bereich, in dem Ihre Schüler\*innen ihre Gedanken und Gefühle zu der Frage: „Was/Wer tut mir gut?“ auf einem T-Shirt kreativ umsetzen können.

Sowohl am Ende der Ausstellung als auch bereits in diesem Dokument sind die wichtigsten Kontaktadressen möglicher Hilfsangebote genannt. Als Lehrer\*in bzw. Schulsozialarbeiter\*in ist diese Aufzählung hilfreich, um im Einzelfall Unterstützung qualifiziert vermitteln zu können.

Im Anschluss an Ihre Anmeldungen senden wir Ihnen gerne weitere begleitende Informationen zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs zu.

Links zum Thema HAIP:

[Publikationen | Hannoversches Interventionsprogramm | Wir für die Bürgerinnen und Bürger | Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover | Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover | Verwaltungen & Kommunen | Leben in der Region Hannover](#)